

A n k ü n d i g u n g
 des
L e i p z i g e r K u n s t b l a t t s
 insbesondere für
T h e a t e r u n d M u s i k .

Das Leipziger Kunstblatt geht von Theater und Musik aus, nicht um sich auf diese Künste zu beschränken, sondern als von dem Punkte, der gegenwärtig das größte volksthümliche Interesse gewonnen hat. Es berücksichtigt vorzüglich die Ausübung jener Künste in unserer Stadt, nicht, weil wir diese für den Mittelpunkt dieser Künste halten, sondern weil sie den Mittelpunkt unserer Kunstanschauung ausmacht, an welchen wir durch fortlaufende Kritik, allgemeine ästhetische Untersuchungen anknüpfen werden. — Dasselbe wird sich von den vielfach vorhandenen Unterhaltungsblättern auch dadurch unterscheiden, daß poetische Productionen, d. i. Erzählungen, lyrische Gedichte u. s. w. (Prologe und Epiloge ausgenommen) davon ganz ausgeschlossen sind, und nur Kunsttheorie, Kunstkritik und Kunstgeschichte, wohin wir auch historische Anzeigen von Kunstwerken jeder Art rechnen, zu seinem Zwecke gehören werden. Eine möglichst freie Mittheilung über diese Gegenstände in allen Formen und Arten, aber, soviel dies bey einer Mitwirkung mehrerer Köpfe, die wir uns hoffend versprechen, möglich ist, in einem Geiste, möge diese Blätter dem Publicum empfehlen. Die Eröffnung unserer neuen Bühne und das dadurch unter uns in einem hohen Grade neu erregte Interesse für die theatralische Kunst, hat den Unternehmern des Kunstblattes der glücklichste Zeitpunkt für das Beginnen desselben geschienen.

Herr Professor A. W e n d t hat einstweilen die Redaction des Leipziger Kunstblattes übernommen; Beyträge werden entweder an die Hofmeistersche Musikhandlung oder an die Verlagshandlung von F. A. B r o c k h a u s adressirt, mit dem Zusatz: Für die Redaction des Leipziger Kunstblattes.

Leipzig, den 26. August 1817.

F. A. Brockhaus. Fr. Hofmeister.

Herrn *Collegium v. Prof. Morjan in Anhalt*

Der Redaction würde Ew. *Moffel* Mitwirkung vorzüglich wünschenswerth seyn. Die Unternehmer machen sich verbindlich allen billigen Bedingungen der Verfasser entgegenzukommen.